



(Quelle: „Karte: General-Anzeiger Online/speedmap)

13.) Bruchhausen

(nach Angaben von Günter Benz)

Dieser im Homburger Bröltal an der L 350 gelegene Grenzort zählt zurzeit 85 Einwohner. Erstmals im Jahre 1428 wird er als *Broichuysen* in alten Urkunden erwähnt. Das Besondere an Bruchhausen war stets seine Lage. Hier verkehrten bereits vor mehr als 250 Jahren die ersten Thurn und Taxis Postwagen auf ihrer Reise von Köln nach Siegen und Frankfurt. Zwei Kreise, drei Gemeinden sowie die beiden christlichen Konfessionen hatten hier am Brölbach ihre gemeinsamen Grenzen.

Bis in die 1950er Jahre war Bruchhausen der zentrale Ort im Bröltal. Es gab eine Krautfabrik, eine Huf- und Wagenschmiede, Poststelle, Gastwirtschaft, Bäckerei sowie zwei Lebensmittelgeschäfte. Längst müssen sich die Bewohner im Gemeindehauptort Much mit den Dingen des täglichen Lebens versorgen. Auch die letzten Landwirte, die ihre Kleinstbetriebe im Nebenerwerb führten, sind verschwunden. Heute führt Bruchhausen ein eher beschauliches Dasein. Seinen Lebensunterhalt verdient der *Bruchhauser* heute meist außerhalb der Heimatgemeinde.

Seit dem Jahre 1907 feiert der traditionsreiche *Bröltaler Ernteverein Bruchhausen-Röttgen e.V.* am ersten Wochenende des Monats September sein über die Gemeindegrenzen hinaus bekanntes Erntedankfest. Pflege von Tradition und Brauchtum hatten sich die Gründerväter des Vereins zur Aufgabe gemacht.

Bis heute wird das Erntedankfest in diesem Sinne gefeiert. Gäste aus nah und fern finden sich alljährlich in Bruchhausen ein, um den prächtigen Festzug mit seinen Fußgruppen, Schnitterinnen und Schnit-

tern, Musikkapellen, dem Erntepaar und den vielen mit Einfallsreichtum und Sorgfalt geschaffenen Festwagen zu bewundern.



Hausschlachtung Anno dazumal
Festwagen der Dorfgemeinschaft Bruchhausen
beim Erntedankfest im Jahre 2002

14.) Büscherhof

(nach Angaben von Karl-Josef Theile)

In Büscherhof wohnen zurzeit 4 Erwachsene und 2 Kinder auf einem Bauernhof. Der „Büscherhof“ ist seit dem Jahre 1914 im Besitz der Familie Theile. Hier werden viele Familienfeste gefeiert.



Büscherhof

15.) Daushof

(nach Angaben von Änni Simon)

Die Familie Simon fand nach ihrer Vertreibung aus der Schlesischen Heimat 1949 in Daushof 1953 ein neues Zuhause. Sie betreiben heute noch eine Nebenerwerbslandwirtschaft. Daushof ist mit seinen 2 Einwohnern an die Dorfgemeinschaft Tillinghausen angeschlossen und es findet einmal im Monat ein Frauenkaffee statt.



Daushof

16.) Derscheid

(nach Angaben von Werner Kermelk)

Derscheid, 1499 erstmalig urkundlich erwähnt, ist nach Eichhof die südlichste Ortschaft der Gemeinde und liegt im Grenzdreieck der Gemeinden Much, Ruppichteroth und Neunkirchen.

Diese Grenzlage führte in einigen Bereichen zu Zuordnungen, die außerhalb der Gemeinde Much liegen, wie z.B. Telefonvorwahl von Ruppichteroth oder kath. Kirchengemeinschaft Schönenberg.

Die Einwohnerzahl des Ortes liegt mit 53 seit Jahrzehnten auf relativ konstantem Niveau. Hier wurden Abgänge von jungen einheimischen Bürgern durch Zuzüge von Ruhe suchenden Neubürgern ausgeglichen.

Bis in die 60er Jahre wurde das Ortsbild geprägt durch 3 Haupt- und weitere Nebenerwerbslandwirtschaften, die heute als Betriebe nicht mehr existieren. Die Flächen werden durch Landwirte aus den Nachbarorten Birrenbachshöhe, Löbach und Tüschelbennen bewirtschaftet.

Ansonsten haben viele Hobbyferde die Rinder auf den umliegenden Weiden abgelöst.

Geschäftliche Aktivitäten erübrigten sich in der Vergangenheit durch die unmittelbare Nähe zum früher sehr aktiven Ort Bröleck (vormals Felderhoferbrücke). Derzeit gibt es neben zwei Ingenieurbüros – Bau und Elektronik – zwei hoch stehende musikalische Institutionen.

Sportliche Bedeutung erlangte Derscheid durch Samuel Kermelk der 1996 als Vertreter der Deutschen Sportjugend an der Olympiade in Atlanta teilnahm. Er war in dieser Zeit einer der besten jugendlichen deutschen Langstreckenläufer.



Wegekrenz in Derscheid, zur Jahrtausendwende errichtet

17.) Eckhausen

(nach Angaben von Reinhold Willms)

Eckhausen liegt an der L 360 in Richtung Marialinden. Heute leben 159 Einwohner in Eckhausen.

Es ist davon auszugehen, dass Eckhausen im 7. oder 8. Jahrhundert als fränkische Siedlungsstätte angelegt wurde. Später wird Eckhausen in der Schlacht am Hohensberg erwähnt, die am 17.11.1795 stattfand. Die Klopffestgeschichte machte den Ort 1889/1890 über die Landesgrenze hinaus bekannt: ein einfaches Mädchen hatte fast 1 Jahr lang die ganze Gegend an der Nase herumgeführt, bevor es vom Amtsgericht Eitorf wegen Verübung groben Unfugs zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt wurde.

1865 wurde in Eckhausen eine Schule errichtet. Die Volksschule wurde im Zuge der Schulreform 1969 geschlossen. 1990 kamen zu einem Widersehensfest der Schule 340 ehemalige Schülerinnen, Schüler, Lehrer und Lehrerinnen. Von 1874 bis 1967 stand in Eckhausen eine Kapelle.



Eckhausen

In Eckhausen gibt es einen Speditionsbetrieb, einen Vollerwerbslandwirt und einen Nebenerwerbslandwirt. Seit im vergangenen Jahr L'Osteria den Ort verließ, existiert keine Gaststätte mehr.

Im Ort gibt es keine Vereine, aber eine sehr aktive Hofgemeinschaft. Im Karneval sind die Eckhausener als „JG Löstige Eckeser von 1995“ unterwegs: Karnevalssamstag in Eckhausen und am Rosenmontag regelmäßige Teilnahme im Zug in Much. Ebenfalls werden ein Maifest, ein Sommerfest und ein St. Martinszug veranstaltet: St. Martin zieht mit den Kindern von Haus zu Haus und danach zum Feuer; die Kinder sammeln Geld für die Kinderkrebshilfe. Einmal monatlich finden je ein Senioren- und ein Juniorenfrühschoppen statt.

Die Hofgemeinschaft Eckhausen engagiert sich sehr für die Kinderkrebshilfe. Aus diesem Grund hat sie seit 15 Jahren einen festen Verkaufsstand auf dem Mucher Weihnachtsmarkt. Die Vorbereitungen (wie Basteln, Handarbeiten usw.) beginnen bereits im Herbst. Bisher konnte die Hofgemeinschaft über 30.000 € an die Oberbergische Krebs-Krankenhilfe für Kinder und Erwachsene e.V. in Wiehl überweisen. Hinzu kommen noch die an St. Martin von den Kindern gesammelten Spenden.

Der Bürgermeister

i. A. Rüdiger Kulartz